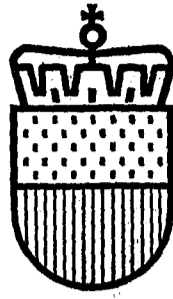


Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz entgegen. Postscheckkonto 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Tel. (075) 2 19 37 / 2 24 12 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30/öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Altenbachstrasse 99, FL-9490 Vaduz, Telefon (075) 21937 und 22412. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — 9490 Vaduz, Dienstag, 10. Dezember 1968

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

102. Jahrgang — Nr. 186

Strombedarf höher als Eigenproduktion

Bericht der Technischen Direktion der Liechtensteinischen Kraftwerke für die Zeit vom 16. Oktober bis 15. November 1968

Energieerzeugung vom 1. Januar bis 31. Oktober 1967: 51 774 720 kWh. Energieerzeugung vom 1. Januar bis 31. Oktober 1968: 49 925 320 kWh. Abgabe an Landesnetz vom 1. Januar bis 31. Oktober 1967: 50 069 000 kWh. Abgabe an Landesnetz vom 1. Jan. bis 31. Oktober 1968: 54 937 500 kWh. Ergibt eine Verbrauchszunahme von 4 868 500 kWh bzw. 9,7%.

An Werktagen hat der Inlandverbrauch an elektr. Energie die max. Eigenproduktionsziffer, die bei 245 000 kWh liegt, bereits erreicht. Erstmals hat auch die Abgabe an das Landes-

netz im vergangenen Oktober die 6 Millionen-kWh-Grenze überschritten.

Von der zweiten Oktoberhälfte an haben die Wasserabflussmengen aus den Einzugsgebieten der Kraftwerkanlage erheblich nachgelassen. Am 15. Oktober erreichten die Betriebswassermengen noch für eine Tagesproduktion von 148 000 kWh aus, während die mögliche Tagesproduktion am 15. November nur noch etwa 105 000 kWh betrug. Inzwischen hat nun auch der Winter Einzug gehalten, sodass mit einem weiteren allmählichen Rückgang der Betriebswassermengen zu rechnen ist. Bezüglich der Energieproduktion in den kommenden Wintermonaten sieht es gar nicht rosig aus. Infolge der nach der föhningen Witterung eingetretenen Niederschläge erwies sich die wiederholte Reinigung der Malbunbachfassung als notwendig. Eine rasch abfallende Produktion der Anlage Lawena liess ebenfalls darauf schliessen, dass die Bachfassung in Lawena verstopft sein könnte. Anlässlich der Reinigung dieser Fassung wurden auch alle anderen Wassersammler in Lawena in Ordnung gebracht.

Am 9. November fand eine Begehung des Samina-Druckstollens statt, an der der Verwaltungsrat der LKW und als Vertreter des Fürstl. Bauamtes Herr Ing. Josef Ospelt zugegen waren. Es ging dabei um die Feststellung, ob sich die Schäden an der Stollensohle seit der Begehung vor 4 Jahren vergrössert haben und ob neue Schäden zu verzeichnen sind.

Es hat sich gezeigt, dass sich die Schäden an einigen Stellen etwas ausgeweitet haben, doch ist die Sache nach Ansicht der Fachleute, die dabei waren, nicht alarmierend. Es wurde beschlossen, die Schäden im Herbst 1969 auszubessern, wenn das Staubecken Steg entschlammt wird.

Bei dieser Gelegenheit nahm der Verwaltungsrat der LKW auch einen Augenschein von der Situation beim sog. Gängelesee im Steger-Grund vor und besichtigte auch die Schleusenanlage beim Staubecken Steg.

Eine Entschlammung des Ablagerbeckens im Steger Grund wird als notwendig erachtet, doch wäre diese Arbeit illusorisch, wenn nicht vorher eine Sperrschwelle an geeigneter Stelle errichtet wird. Es soll der Auftrag zur Ausarbeitung eines Projektes erteilt werden.

Der Zentralenbetrieb

Ein weiterer Stator für eine Generator der Anlage Samina wurde von der Firma BBC in Baden neu gewickelt und konnte Ende Oktober wieder in Betrieb genommen werden. Ein anderer Stator, der ausgebaut worden ist, wurde ebenfalls zur Neuwicklung nach Baden gesandt. Anlässlich der Montagearbeiten an der erwähnten Generatorgruppe wurde das dazugehörige Laufrad der Turbine kontrolliert. Wie bei den anderen Laufködern, von denen eines bereits ersetzt wurde und das zweite im

Januar 1969 ersetzt werden wird, zeigen sich Risse in den Schaufeln, die zu Bedenken Anlass geben. Es wird also auch für diese Turbine ein neues Laufrad angeschafft werden. Infolge bestehender Defekte am Steuerkabel funktioniert die Fernsteuerung des Pumpwerkes Steg, der Stützenanlage Steg und der Rohrbruchsicherungsanlage in der Apparatekammer auf Masescha nicht mehr richtig. Das seinerzeit ohne Schutzabdeckung verlegte Kabel wurde an verschiedenen Stellen freigelegt und es wird nun durch Messungen versucht, die Fehlerorte zu erheben.

Von der Freileitungsabteilung wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

Verlegen der Sekundärfreileitung im Zusammenhang mit den Strassenkorrekturen Mariahilfstrasse Mäls und Dorfstrasse Ruggell.

Querschnittsverstärkung der Sekundärfreileitung im Feriengebiet Silum. Erstellen einer 10-kV-Freileitung vom Pumpwerk Gamprin Oberau entlang der Landstrasse Richtung Ruggell. Dieses Leitungsstück wurde als Freileitung ausgeführt, weil der genaue Ausbau der Landstrasse heute noch nicht festgelegt ist. Querschnittsverstärkung, sowie Verlegen der Sekundärfreileitung bedingt durch Neubauten an der unteren Rofenbergstrasse in Bendorf. Vorbereitungsarbeiten an der 10 kV-Freileitung im Zusammenhang mit der Erstellung der neuen Schalt- und Transformatorstation «Wilderbongert» Triesen. Verschiedene Aenderungen und Instandhaltungsarbeiten am Sekundärnetz und Erstellen von Endmasten für Kabelhausanschlüsse. Zwei Monteure waren ausschliesslich mit der Erstellung, bzw. Demontage von Bauprovisorien beschäftigt.

Eine Arbeitsgruppe war mit der Montage von Strassenleuchten beschäftigt, wobei sich der Einsatz des neuen Hebewagens bereits als sehr nützlich erweist.

Die Kabelleitung meldet die Fertigstellung der Sekundär- und Strassenbeleuchtungsverkabelung, einschliesslich der Hausanschlussverkabelung im Zusammenhang mit der Strassenkorrektur Tanzplatz Schaan. Das Verlegen eines Sekundärkabels vom Endmast beim Ferienhaus Hubert Nägele Silum bis zum Neubau Wohlwend, Ferchegg.

Sekundär- und Strassenbeleuchtungshauptverkabelung entlang der Schützengasse und der Bannholzstrasse im Zusammenhang mit der Erstellung einer neuen Schalt- und Transformatorstation auf dem Grundstück der Firma Jenny Spörry in Vaduz und den Beginn der Kabelverlegung entlang der neuen Umfahungsstrasse in Balzers, sowie die Behebung verschiedener Kabelschäden, verursacht durch Baumaschinen.

In diesem Zusammenhang machen wir erneut eindringlich darauf aufmerksam, dass vor Beginn von Grabarbeiten beim Werk über

Tribüne der freien Meinung

Weihnachtseinkauf in Liechtenstein

Man hat in den letzten Monaten (oft auch zu Recht) häufig an unserem liechtensteinischen Gewerbe herumkritisiert. Ich meine, dass die Zeit gekommen ist, endlich auch etwas Positives zu sagen. Nach dem Studium der Samstagausgabe, die das Weihnachtsangebot unseres Gewerbes auf vielen Seiten spiegelt, darf man feststellen, dass man heute in Liechtenstein praktisch alles einkaufen kann. Dazu kommt noch, dass sich vor allem die Schaaner und Vaduzer Geschäftsleute zu Interessengemeinschaften zusammengeschlossen haben, die ihrerseits in Form von Wettbewerben und Abendverkauf dem Kunden in mancher Hinsicht entgegenkommen. Die Weihnachtssternaktion des Gewerbes, eine Reihe individueller Sonderleistungen der Geschäfte und ein prompter Hauslieferdienst kann das Einkaufen auch im Lande zum Vergnügen machen. Man sollte auch einmal die positiven Seiten hervorheben. Gute gemeinte Kritik klingt dann auch glaubwürdiger. (nd)

eventuell im Erdreich verlegte Kabel Einsicht genommen werden muss. Durch willkürliche Beschädigungen von Kabel entstehen immer wieder Stromunterbrüche, die unseren Abonnenten nicht zugemutet werden können. Es ist noch zu erwähnen, dass die Kosten für die Behebung solcher Schäden meistens sehr hoch sind und diese durch den Urheber des Schadens zu bezahlen sind. Nachdem einzelne schweiz. Elektrizitätswerke in solchen Fällen auch neben den Reparaturkosten Ansprüche wegen Minderwert der beschädigten Kabel stellen, wird gegenwärtig im Verband des schweizerischen Elektrizitätswerk über eine allgemeine Regelung für die Berechnung dieses Minderwertes diskutiert.

In der Berichtszeit wurden 17 962 m Primär-, Sekundär-, Steuer- und Strassenbeleuchtungskabel verlegt. Für Neubauten wurden 41 Kabelanschlüsse erstellt und drei Aenderungen von Freileitungs- auf Kabelanschlüsse.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, dass die Kabelabteilung infolge Fertigstellung der verschiedenen Strassenbauten, die aus naheliegenden Gründen immer auf den Spätherbst erfolgen, nicht mehr alle Kabelverlegungsarbeiten dieses Jahr ausführen kann. Es ist personalmässig nicht möglich, diese Gruppe für diesen kurzen Zeitabschnitt entsprechend zu erweitern.

Die Arbeitsgruppe für den Anlagenbau war während der Berichtszeit ausschliesslich mit Spleissarbeiten für die Hochspannungsverkabelung Vaduz-Balzers beschäftigt. Um diese Arbeiten entsprechend zu fördern, wurde noch zusätzlich ein Monteur von einer Kabelfirma zugezogen.

von Tag zu Tag

Die Ausgabe vom vergangenen Samstag stand im Zeichen des 50jährigen Jubiläums der Fortschrittlichen Bürgerpartei. Es stand uns an, als Organ der Bürgerpartei, diesem Jubiläum entsprechende Publizität zu verleihen. Wir sind überzeugt davon, dass unsere Leser dafür Verständnis aufbringen, auch wenn das gewohnte Bild der Zeitung dadurch etwas durcheinander geriet.

In den letzten Wochen haben wir in Liechtenstein erstmals mehr Strom verbraucht als wir (im besten Falle) selbst zu produzieren in der Lage sind. Das bedeutet nichts anderes, als dass wir mit unserer Energieversorgung endgültig von der Importenergie (aus der Schweiz) abhängig geworden sind. Beachten Sie den Bericht der LKW (Seite 1).

Eine sehr gute Note sicherte sich der Turnverein Triesen mit der Organisation der Abgeordnetenversammlung des St. Galler Oberländer Turnverbandes, die am Sonntagmittag in Triesen stattfand. Wir berichten über die gut besuchte Tagung in unserer heutigen Ausgabe (Seiten 1 und 2).

Auf Seite 3 der heutigen Ausgabe setzen wir den Vortrag von Harald Wanger über das Leben unseres einheimischen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger fort. Im Rahmen unserer Inlandmeldungen veröffentlichen wir unter anderem eine Leserstimme zum Thema Radiogebühren und einen Bericht über das Vereinsgeschehen des Alpenvereins in den letzten Monaten. Der liechtensteinische Jus-Student Herbert Risch (Schaan) wohnte in Innsbruck dem Prozess gegen den sogenannten Mutterermörder bei. Wir können seinem Bericht aus technischen Gründen leider erst heute Raum geben (Seite 3).

Angesichts des grossen Stoffandranges müssen wir verschiedene Sportberichte leider auf unsere Mittwochausgabe zurückstellen. Ueber die Resultate des Wochenendes informieren wir jedoch wie immer auf Seite 5 der heutigen Ausgabe.

Mit dem ersehnten Schnee dürfte es auch in den nächsten Tagen noch nichts werden. Das heranziehende Tiefdruckgebiet (in das man vor allem in den Alpen grosse Hoffnungen setzte) hat sich wieder verzogen. Bei Temperaturen um null Grad und Hochnebel bleibt das Wetter praktisch unverändert. Zum Trost für die Skifahrer: Mit wenigen Ausnahmen beginnt die Schneegrenze in der ganzen Schweiz und in Oesterreich derzeit etwa bei 2200 Meter ü.M.

Die Verbandsturner tagten in Triesen

Das St. Galler Oberländer Verbandsturnfest 1969 findet in Weite und auf dem neuen Sportplatz von Triesen statt

(M.E.) Am vergangenen Sonntagmittag fand in der Triesener Turnhalle die ordentliche Abgeordnetenversammlung des St. Galler Oberländer Turnverbandes statt. Die zahlreichen Besucher wurden durch eine, dem Anlass entsprechende, sehr schön dekorierte Turnhalle überrascht. Um 14 Uhr wurde die Versammlung mit zwei flotten Märschen durch die Harmoniemusik Triesen, unter Leitung von Kapellmeister J. Frommelt eröffnet. Der Präsident Linus Hofmann, Mels, begrüsste anschiessend die zahlreich erschienenen Delegierten. Mit der Weise «Näher mein Gott zu Dir», intoniert von der Harmoniemusik, gedachte die Versammlung der Verbandsmitglieder, die im vergangenen Jahr verstarben. In seiner Begrüssungsansprache äusserte sich Verbandspräsident Hofmann lobend über den herzlichen Empfang und die wirklich gelungene repräsentative Dekoration der Turnhalle. Besonderen Dank richtete er an den Turnverein Triesen, namentlich

an Herrn Heinrich Feger. Er betonte, dass der St. Galler Oberländer Turnverband seine Delegiertenversammlung immer gerne in Liechtenstein abhalte, weil der Empfang immer sehr herzlich sei, und zur reibungslosen Abwicklung des Programmes alles getan werde. Unter den Gästen weilte auch Gemeindevorsteher Beck, der unter anderen vom Präsidenten namentlich begrüsst wurde.

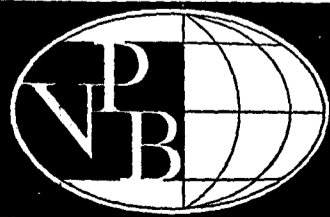
Bevor die Traktandenliste in Angriff genommen wurde, orientierte Herr Heinrich Feger die Versammlung, anhand einer interessanten Vereinschronik, über das Vereinswesen des Triesener Turnvereins.

Nach dem Appell und der Wahl der Stimmenzähler verlas der Präsident den Jahresbericht. Er erwähnte die verschiedenen Turnanlässe des vergangenen Jahres im St. Galler Oberland und äusserte sich lobend über die zahlreiche Teilnahme, an den Anlässen. Er hoffte, so führte der Redner weiter aus, dass alle Sektionen

beim nächsten Verbandsturnfest, das am 7. und 8. Juni 1969 in Weite stattfindet, vollzählig angetreten werden. Er dankte dem Turnverein Weite, für die Bereitschaft, dieses Fest und die damit verbundene Arbeit, zu übernehmen. Seinen herzlichen Dank sprach er auch allen Vorstandsmitgliedern aus, die ihn während des Vereinsjahres durch ihre wertvolle Mitarbeit unterstützt haben. Der Bericht des Präsidenten wurde einstimmig gutgeheissen und mit Applaus verdankt.

Anschliessend ergriff der Verbandsoberturner, Herr Max Müller das Wort. Er dankte vor allem den Aktivturnern, welche an den verschiedenen Turnfesten und Wettkämpfen teilnahmen. Er appellierte vor allem an die Oberturner, dass die Turnkurse doch besser besucht werden sollten. Anschliessend konnte Herr Müller drei Oberturner mit dem Oberturnabzeichen auszeichnen. Es sind dies: Fidel Frick, (Fortsetzung Seite 2)

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank Aktiengesellschaft Vaduz Tel. 075 / 2 31 31